

DIE PLANUNG DES GASNETZES AM BEDARF DER VERBRAUCHER AUSRICHTEN

Stellungnahme des Verbraucherzentrale Bundesverbands
zum Szenariorahmen Gas 2022-2032 der Fernleitungsnetz-
betreiber

15. Juli 2021

Impressum

*Verbraucherzentrale
Bundesverband e.V.*

*Team
Energie und Bauen*

*Rudi-Dutschke-Straße 17
10969 Berlin*

energie@vzbv.de

INHALT

I. ZUSAMMENFASSUNG	3
II. DIE FORDERUNGEN IM EINZELNEN	4
1. Den NEP Gas szenariobasiert und nicht allein auf Grundlage von Bedarfsabfragen berechnen	4
2. Die aktualisierten Klimaschutzziele bei der Gasnetz-Planung adäquat berücksichtigen	4
3. Die Netzentwicklungspläne Strom und Gas integriert planen.....	4
4. Beim Blick auf 2050 realistische Annahmen hinsichtlich möglicher Einspeisemengen von grünem Wasserstoff treffen.....	5
5. Die Kosten für den Ausbau der Wasserstoffnetze verursachergerecht verteilen	6

I. ZUSAMMENFASSUNG

Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) begrüßt die Möglichkeit zur Stellungnahme im Rahmen der Konsultation der Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) zum Szenariorahmen für den Netzentwicklungsplan (NEP) Gas 2022-2032. Nach Genehmigung des Szenariorahmens durch die Bundesnetzagentur erstellen die FNB einen Entwurf für den nächsten NEP, der wiederum zur Konsultation gestellt wird. Dieser Prozess findet alle zwei Jahre statt und bildet den Planungshorizont für die jeweils nächsten zehn Jahre ab.

Der vzbv kritisiert, dass die Planung der Gas-Infrastruktur ohne Prüfung ihrer Auswirkungen auf die aktuellen nationalen und europäischen Klimaschutzziele vorgenommen wird. Die Planung für den Ausbau der Gasnetze in den kommenden zehn Jahren muss an die anstehenden energiepolitischen Entscheidungen zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Deutschland sowie an die Umsetzung des European Green Deal angepasst werden, damit das Ziel einer Treibhausgasneutralität Deutschlands bis 2045 erreicht werden kann.

Der vzbv kritisiert, dass die Prozesse für die NEP Gas und Strom nach unterschiedlichen Methoden und Planungshorizonten separat und ohne Bezug zueinander durchgeführt werden. Dadurch werden Synergie- und Kostensenkungseffekte verhindert.

Der vzbv kritisiert weiterhin, dass das von den FNB präferierte Szenario für den Zeitraum bis 2050 von einem deutlich höheren Wasserstoffbedarf ausgeht als vergleichbare Energie-Szenarien.¹ Es ist derzeit nicht absehbar, wie solch große Mengen Wasserstoff klimaneutral erzeugt werden sollen. Unabhängig davon ist nicht zu erwarten, dass Wasserstoff für private Verbraucherinnen und Verbraucher² im Wärmebereich eine nennenswerte Rolle als Energieträger spielen wird. Daher sollte der Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur nicht zu einer finanziellen Belastung der privaten Verbraucher führen.

Der vzbv fordert,

- ❖ den NEP Gas szenariobasiert und nicht allein auf Grundlage von Bedarfsabfragen zu berechnen,
- ❖ dabei auch die neuen Klimaschutzziele miteinzubeziehen,
- ❖ die Netzentwicklungspläne Strom und Gas integriert zu planen,
- ❖ realistische Annahmen hinsichtlich der möglichen Einspeisemengen von grünem Wasserstoff,
- ❖ die Kosten für den Ausbau der Wasserstoffnetze verursachergerecht zu verteilen.

¹ Vgl. Agora Energiewende: Klimaneutrales Deutschland (2020), BDI: Klimapfade für Deutschland (2018), Forschungszentrum Jülich: Kosteneffiziente und klimagerechte Transformationsstrategie für das deutsche Energiesystem bis zum Jahr 2050 (2019), Fraunhofer ISE: Wege zu einem klimaneutralen Energiesystem (2020)

² Die im weiteren Text gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf Personen aller Geschlechter. Wir bitten um Verständnis für den weitgehenden Verzicht auf Mehrfachbezeichnungen zugunsten einer besseren Lesbarkeit des Textes.

II. DIE FORDERUNGEN IM EINZELNEN

1. DEN NEP GAS SZENARIOBASIERT UND NICHT ALLEIN AUF GRUNDLAGE VON BEDARFSABFRAGEN BERECHNEN

Der NEP Gas und der vorgeschaltete Szenariorahmen basieren ausschließlich auf den von den Netznutzern angemeldeten Bedarfen. Das bedeutet, dass andere Informationen, zum Beispiel aus der Wissenschaft, in der Modellierung nicht berücksichtigt werden. Auf der Grundlage des NEP Gas werden im kommenden Jahrzehnt Entscheidungen zum Aus- oder Rückbau des Gasnetzes getroffen, die weitreichende Auswirkungen auf die Energiewende und die privaten Verbraucher haben. Aus Sicht des vzbv basiert die aktuelle Fassung des NEP Gas noch nicht auf angemessenen Annahmen im Sinne des § 15a des Energiewirtschaftsgesetzes.

Im Gegensatz zum NEP Gas beinhaltet der NEP Strom vier unterschiedliche Szenarien, die deutlich über die von Netznutzern angemeldeten Bedarfe hinausgehen. Es ist nicht ersichtlich, warum dies nicht auch bei der Planung des Gasnetzes, die mit hohen Kosten auch für die privaten Verbraucher verbunden ist, so gehandhabt wird.

VZBV-FORDERUNG

Der vzbv fordert, dass der NEP Gas nicht allein auf Grundlage von Bedarfsabfragen berechnet wird, sondern darüber hinaus auch wissenschaftliche Bewertungen und unabhängige Szenarien miteinbezieht. Die Modellierung sollte anhand mindestens drei unterschiedlicher Szenarien durchgeführt werden.

2. DIE AKTUALISIERTEN KLIMASCHUTZZIELE BEI DER GASNETZ-PLANUNG ADÄQUAT BERÜCKSICHTIGEN

Mit dem am 24. Juni 2021 vom Deutschen Bundestag beschlossenen neuen Klimaschutzgesetz wurden die Zielvorgaben für weniger CO₂-Emissionen angehoben. Das Minderungsziel für 2030 steigt um 10 Prozentpunkte auf 65 Prozent. Für das Jahr 2040 gilt ein Minderungsziel von mindestens 88 Prozent. Das Ziel der Treibhausgasneutralität wurde zudem um fünf Jahre von 2050 auf 2045 vorgezogen. Auch die Europäische Union hat 2021 ihr Klimaziel deutlich verschärft und das CO₂-Einsparziel für 2030 von 40 Prozent auf 55 Prozent angehoben.

VZBV-FORDERUNG

Der vzbv fordert, dass die neuen Klimaschutzziele in mindestens einem zusätzlichen der im Rahmen des NEP Gas zu berechnenden Szenarien bereits berücksichtigt werden.

3. DIE NETZENTWICKLUNGSPLÄNE STROM UND GAS INTEGRIERT PLANEN

Parallel zum NEP Gas koordiniert die Bundesnetzagentur auch den NEP Strom. Alle zwei Jahre sind die deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) verpflichtet, der Regulierungsbehörde einen integrierten Plan zum Netzausbau für Strom vorzulegen. Die Prozesse zum NEP Gas und NEP Strom werden bisher separat voneinander geplant und genehmigt. Nicht zuletzt aus verbraucherpolitischer Sicht wäre es jedoch wichtig,

eine integrierte Strom- und Gasnetzplanung voranzubringen und damit Synergieeffekte zu heben und Kosten zu senken. Als erster Schritt müsste der Planungshorizont des NEP Gas an den des NEP Strom angeglichen werden. Dieser ist mit 15 bis 20 Jahren deutlich langfristiger und strategischer ausgelegt als der NEP Gas mit fünf bis zehn Jahren.

Eine systemintegrierte Planung würde es z.B. ermöglichen, die jeweils kosteneffizienteste Lösung zu realisieren und insbesondere teure doppelte Infrastrukturen von Strom- und Gasleitungen zu verhindern.

VZBV-FORDERUNG

Der vzbv fordert, dass die Strom- und Gasnetzplanungen vereinheitlicht und aufeinander abgestimmt werden, um volkswirtschaftliche Kosten zu senken und Synergien zu nutzen.

4. BEIM BLICK AUF 2050 REALISTISCHE ANNAHMEN HINSICHTLICH MÖGLICHER EINSPEISEMENGEN VON GRÜNEM WASSERSTOFF TREFFEN

Neben der auf den Bedarfsmeldungen der Netznutzer basierenden Modellierungsvarianten für den NEP 2022-2032 stellen die FNB zwei Szenarien mit dem Betrachtungszeitraum bis 2050 vor.

Das erste Szenario³ geht von einem im Vergleich zu heute annähernd gleichbleibenden Gasbedarf im Jahr 2050 aus. Allerdings sieht dieses Szenario vor, dass 2050 rund die Hälfte dieses Bedarfs durch Wasserstoff substituiert werden kann. Der restliche Gasbedarf soll durch klimaneutrales Methan gedeckt werden. Die Verfügbarkeit von erneuerbarem Strom wird jedoch voraussichtlich auch 2050 begrenzt sein und nicht ausreichen, um zusätzlich zur Elektrifizierung grünen Wasserstoff in dieser Größenordnung produzieren zu können.

Das zweite Szenario⁴ geht zwar von einem deutlich geringeren Gasbedarf aus. Allerdings spielt in diesem Szenario auch 2050 Erdgas noch eine gewisse Rolle. Dies spiegelt sich in einer geringeren CO₂-Einsparung von lediglich 87,5 Prozent wieder. Damit bleibt dieses Szenario weit hinter den aktuellen Klimaschutzzielen zurück und erscheint damit nicht geeignet für eine Planung des zukünftigen Energiesystems.

VZBV-FORDERUNG

Der vzbv fordert, dass bei der Planung der zukünftigen Gas-Infrastruktur realistische Annahmen hinsichtlich der möglichen Einspeisemengen von grünem Wasserstoff getroffen werden und Szenarien verwendet werden, die den aktuellen Stand deutscher und europäischer Klimaziele abbilden.

³ dena-TM95-Szenario mit Anpassungen durch die FNB/FourManagement (dena-TM95/FNB)

⁴ NECP-Szenario mit Klimaschutzprogramm (NECP KSP)

5. DIE KOSTEN FÜR DEN AUSBAU DER WASSERSTOFFNETZE VERURSACHERGERECHT VERTEILEN

Private Verbraucher werden auf absehbare Zeit im Wärmebereich keine größeren Mengen von Wasserstoff verbrauchen, für die ein Leitungsnetz erforderlich wäre. Diese Annahmen müssen sich in der integrierten Strom- und Gasnetzplanung wiederfinden: Diejenigen, die den Wasserstoff verbrauchen, müssen auch die Kosten für dessen Bereitstellung tragen. Eine Nutzung von Wasserstoff ist in den kommenden Jahren und Jahrzehnten prioritär in der Stahl- und Chemieindustrie und in Teilen des Verkehrssektors zu erwarten. Daher sollten die privaten Verbraucher mit den Kosten zum Aufbau eines Wasserstoff-Startnetzes für industrielle Zwecke nicht belastet werden.

VZBV-FORDERUNG

Der vzbv fordert, dass die Kosten für die Wasserstoff-Infrastruktur von denjenigen bezahlt wird, die den Wasserstoff nutzen, d.h. von den entsprechenden Industrie-sektoren und nicht von den privaten Verbrauchern.